

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Ihr Ansprechpartner
Dr. Frank Bauer

Durchwahl
Telefon +49 351 564 20040
Telefax +49 351 564 20007

presse@smul.sachsen.de*

24.06.2010

Bundesregierung bleibt Koalitionsvertrag treu Kupfer begrüßt Beschluss zur Agrardieselvergünstigung

Sachsens Landwirtschaftsminister Frank Kupfer hat die Fortführung der bestehenden steuerlichen Regelung für Agrardiesel begrüßt. Künftig soll für Agrardiesel wie bisher ein einheitlicher reduzierter Steuersatz von rund 26 Cent pro Liter gelten, ohne die zunächst beabsichtigte Unter- und Obergrenze.

„Besonders die Obergrenze von 10 000 Litern hätte die nord- und ostdeutschen Agrarbetriebe stärker belastet. Ein solcher Wettbewerbsnachteil mit den Restriktionen aus der Zeit von Rot-Grün wäre für uns nicht hinnehmbar gewesen“, so Kupfer. Der Minister hatte sich deshalb mit einem Schreiben an die sächsischen CDU-Bundestagsabgeordneten gewandt und auf die Vereinbarungen im Koalitionsvertrag erinnert. Ziel der Regierungskoalition in Berlin ist danach eine einheitliche Besteuerung des Agrardiesels auf europäischer Ebene.

„Davon bleiben wir jedoch auch weiterhin meilenweit entfernt“, so der Minister. „Die Vereinbarung in Berlin ist deshalb nur ein erster Schritt. Mein Ziel ist es weiterhin, dass Landwirte in Deutschland keine höheren Belastungen durch Agrardiesel erhalten, als ihre Kollegen in den anderen europäischen Ländern“.

Hintergrund:

EU-weit wird der Dieselmotorkraftstoff in der Land- und Forstwirtschaft steuerlich begünstigt. In Deutschland wird die Mineralölsteuer für die Betriebe derzeit von 47,04 Cent/Liter auf 25,56 Cent/Liter verbilligt. 2005 wurde die Vergünstigung nur noch bis zu einem Verbrauch von maximal 10.000 Liter/Betrieb gewährt. Landwirte, die mehr als 10.000 Liter Diesel pro Jahr verbrauchten, mussten den vollen Steuersatz zahlen. Hinzu kam, dass jedem Betrieb ein Selbstbehalt von 350 Euro auferlegt wurde. Das führte dazu, dass

Hausanschrift:
**Sächsisches Staatsministerium
für Umwelt und Landwirtschaft**
Wilhelm-Buck-Straße 4
01097 Dresden

<https://www.smekul.sachsen.de>

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

vor allem die größeren nord- und ostdeutschen Agrarbetriebe wegen ihres höheren Verbrauchs stärker belastet wurden.

Die Spitzen der CDU/CSU/SPD-Koalition verständigten sich im Mai vergangenen Jahres auf eine für die Verbrauchsjahre 2008/2009 geltende befristete Abschaffung von Selbstbehalt und Obergrenze. Im Koalitionsvertrag der neuen Regierungskoalition wurde vereinbart, dass auf europäischer Ebene eine einheitliche Besteuerung des Agrardiesels hingewirkt und bis dahin die Steuerermäßigung bei Agrardiesel fortgeführt werden soll.

Die deutsche Landwirtschaft ist im europäischen Wettbewerb seit langem stark benachteiligt. So zahlen Landwirte in Belgien nur 1,8 Cent pro Liter, in Frankreich 0,7 Cent pro Liter und in Dänemark sogar nur 0,3 Cent pro Liter.